

Tübinger Kammermusikfreunde e. V.

Samstag, 26. Oktober 2019, 19:00 Uhr

Sonntag, 27. Oktober 2019, 16:00 Uhr

Tübingen, Hirschauer Str. 2

LIEDERABEND

Kateryna Kasper – Sopran

Dmitry Ablogin – Klavier

spielen Werke von

C. Schumann, F. Mendelssohn Bartholdy, F. Hensel
und R. Schumann

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein
(Unkostenbeitrag: **15,00 €**).

Aus Platzgründen bitten wir Sie, sich anzumelden.

Lucie & Ulrich Schmid

Tel. 0 70 71 / 4 02 87
uli.sir@web.de

PROGRAMM

Ausgewählte Lieder für Sopran und Klavier von

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809 – 1847)



Fanny Hensel
(geb. Mendelssohn Bartholdy, 1805 – 1847)



Clara Schumann
(1819 – 1896)



P A U S E

Robert Schumann

Dichterliebe op. 48
Liederzyklus aus dem "Buch der Lieder"
von Heinrich Heine



ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM

C. Schumann , F. Mendelssohn Bartholdy und F. Hensel

1843 fasste Clara Schumann 6 Lieder zum op. 13 zusammen und widmete sie der Königin Caroline von Dänemark, bei der sie auf einer Konzertreise nach Kopenhagen sehr freundlich empfangen wurde und dort auch Niels Gade und Hans Christian Andersen kennenlernte. Schumann bezeichnete die beiden Heine-Vertonungen als "das Gelungenste, das sie bisher komponiert hat".

"Die reinste und höchste Malerei in der Musik ist die, welche du auch ausübst – es kommt darauf an, den Hörer in die Stimmung zu versetzen, welche das Gedicht angibt, in der Einbildungskraft bilden sich alsdann die Gestalten nach Anlass des Textes ... deute mir an, wer außer dir dergleichen geleistet hat." Dieses Lob aus höchstem Munde wurde Carl Friedrich Zelter in einem Brief von Johann Wolfgang Goethe zuteil. In knappster Form sind damit die ästhetischen Vorgaben der "Berliner Liederschule" umrissen, als deren wichtigster Vertreter Zelter, Leiter der Berliner Singakademie und enger Freund Goethes, zu nennen ist. Die Vertonung eines Gedichtes galt danach als gelungen, wenn eine Melodie den Ausdrucksgehalt des ganzen Textes traf und somit auf alle Strophen "passte". Weiterhin sollte die Melodie eingängig und leicht nachzusingen sein. Da Felix und Fanny Mendelssohn Bartholdy seit ihrem 10. Lebensjahr Schüler Zelters waren, der sie auch in persönlichen Kontakt zu Goethe brachte, ist ihre weitgehende Bindung an die Liedästhetik der "Liederschule" verständlich. Die ersten bekannten Kompositionen der Geschwister waren zwei Liedervertonungen, die sie ihrem Vater zum Geburtstag am 10.12.1819 schenkten.

Robert Schumann

In Robert Schumanns "Liederjahr" 1840, in dem die meisten seiner Lieder entstanden, komponierte er zwei Zyklen auf Gedichte von Heine: den "Liederkreis" op. 24 und die "Dichterliebe" op. 48. In der "Dichterliebe" greift Schumann das in Heines Lyrik immer wiederkehrende Motiv der unglücklichen Liebe auf. Für Heine bedeutete der Liebeskonflikt nicht nur die Gestaltung persönlicher Erlebnisse, sondern gleichzeitig die literarische Verarbeitung seiner Ängste, von den Menschen abgelehnt zu werden. Auch für Schumann verband sich mit dem Motiv der unglücklichen Liebe eigenes Erleben. Seit Jahren führte er eine erbitterte Auseinandersetzung mit Friedrich Wieck, seinem einstigen Klavierlehrer, der kein Mittel unversucht ließ, die Liebe zwischen seiner Tochter Clara und Schumann zu zerstören. Wie sehr der Gedanke an Clara in der "Dichterliebe" im Untergrund vorhanden ist, beweist das in einigen Liedern als Chiffre für den Namen Clara erklingende Fünftonmotiv. Im Nachspiel des letzten Liedes kann man eine Andeutung von Hoffnung bemerken. Im Mai 1840, als die "Dichterliebe" entstand, war bereits abzusehen, dass Schumanns Eheschließung mit Clara nichts mehr im Wege stand.



Stilistische Vielseitigkeit und Authentizität der Darstellung – diese beiden Begriffe charakterisieren das Wirken der ukrainischen Sopranistin **Kateryna Kasper**. Seit der Spielzeit 2014/15 ist sie Ensemblemitglied der Oper Frankfurt. Ihr Debut gab sie hier 2011 mit der Stimme des WALDVOGELS (Siegfried). Opernengagements führten sie zu den Festspielen in Edinburgh, Bregenz und Bergen, sowie an die Los Angeles Opera. Als Konzert- und Liedsängerin trat sie bei den Händel-Festspielen Karlsruhe, den Telemannfesttagen Magdeburg, der Bachwoche Stuttgart, beim Heidelberger Frühling, in der Musashino Civic Cultural Hall Tokio, beim Savonlinna-Opernfestival, in Grafenegg und mit dem Philharmonischen Orchester

Turku auf. 2017 gab sie ihre Debuts in London mit dem London Philharmonic Orchestra und in der Moskauer Philharmonie und 2018 trat sie u.a. in der Pariser Philharmonie mit dem Ensemble Pygmalion auf. In der kommenden Spielzeit singt sie die PAMINA an der Oper im Steinbruch in St. Margarethen. In Frankfurt wird sie in der Titelrolle von Flotows Martha und als GILDA in Verdis Rigoletto debütieren. Erneut wird sie hier als SOPHIE im Rosenkavalier und als TIGRANE in Händels Oper Radamisto zu erleben sein. 2018 erschien Katerynas Debutalbum „O wüßt ich doch den Weg zurück...“ mit romantischen Liedern von Kinderspielen und Märchenwelten bei dem Label TYXart. Kateryna Kasper studierte in Donetsk bei Raisa Kolesnik und als Stipendiatin des DAAD bei Edith Wiens in Nürnberg und bei Hedwig Fassbender in Frankfurt. Sie ist Preisträgerin des IVC und des Queen Sonja International Music Competition. 2014 gewann sie den Internationalen Mirjam-Helin Gesangswettbewerb in Helsinki.

Dmitry Ablogin gehört zu den aufstrebenden Pianisten der jüngeren Generation, die sich dem historischen Instrumentarium verschrieben haben. Die Grundlage dazu bildet die profunde traditionelle Klavierausbildung an der Moskauer Gnessin-Akademie, wo er 2012 mit Auszeichnung abschloss und in der Folge mit mehreren ersten Preisen ausgezeichnet wurde, z. B. beim N.-Rubinstein-Wettbewerb (Paris) und beim „Germany Piano Open“-Wettbewerb (Hannover). In der Hammerklavier-Klasse von Jesper B. Christensen setzte er seine Studien an der Frankfurter Musikhochschule fort. Beim 1. Internationalen Chopin-Wettbewerb auf historischen Instrumenten in Warschau 2018 sorgte sein Sinn für das romantische Klavierspiel für großes Aufsehen und führte ihn ins Finale. Dmitry konzertierte in der Schweiz, Italien, Deutschland, Dänemark, Polen, Frankreich, zuletzt in den USA beim Miami-Klavierfestival und beim renommierten Festival „Chopin und sein Europa“ in Warschau. Im August 2019 erhielt Dmitry den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim Internationalen Wettbewerb



„Musica Antiqua“ in Brügge, Belgien.

Vorschau:

9./10. November 2019
Klaviertrio Avant
im Hause Brückmann

21./22. Februar 2020
Pierrot-Quartett
im Hause Gregor